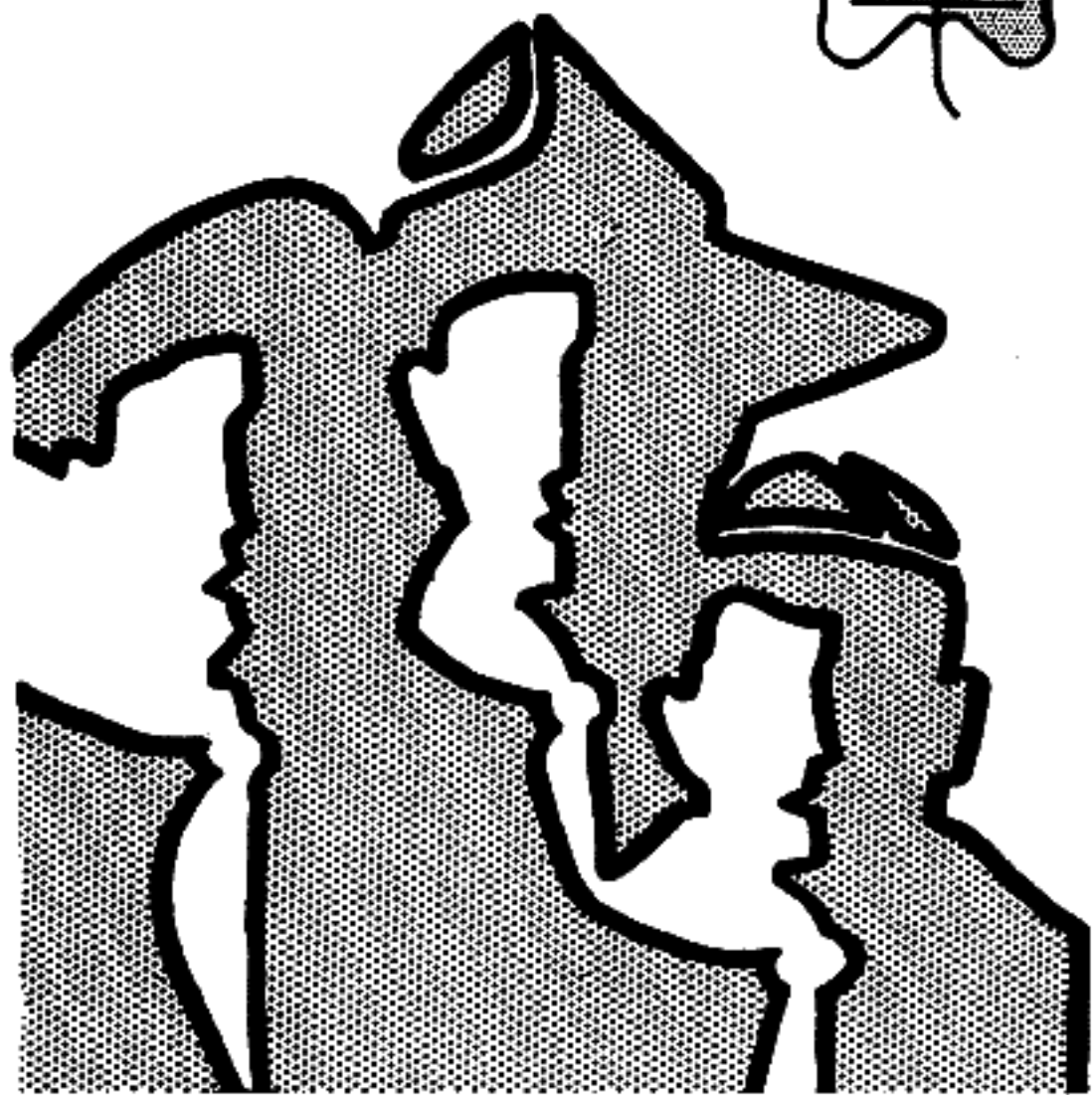




ADLER PFIFF



Neutrale und persönliche Beratung für Ferien und Reisen aller Art. Grosse Auswahl von Billigflügen weltweit! Arline und Dieter Bretscher v/o Wespi.



Ein Anruf bei *Arline* genügt,
um Ihre Ferien zu realisieren:

(064) 24 18 68

Montag bis Freitag 09.30-17.00 Uhr

ARLINE Tourist Services AG

Adresse: Postfach, 5001 Aarau. Telex 981 299 Telegramme: **ARLINE**

SWISS TRAVEL ORGANIZATION



ADLER - PFIFF NR. 66

Abteilungszeitschrift
der Pfadi
ADLER und RITTER AARAU

Adresse:

ADLER PFIFF
Postfach 3533
5001 Aarau

Achtung!
Danke ist
sicher kein AP-
Redaktionsschluss

Auflage:

550 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich

Titelseite:

Schön, wie immer

Druck:

marc-jean
Kopier-, Druck- + Werbeatelier
5000 Aarau

Redaktionsschluss:

NR. 66 Freitag 3. Juni 1988

Wir danken:

An dieser Stelle pflegen wir seit Jahren irgend einen hohlen Spruch zu klopfen oder jemandem einen Stein in den Garten zu werfen. Heute freuen wir uns auf die zwei neuen AP-Teammitglieder: Columbus und Chnebel und den schönen ADLER PFIFF.



EDITORIAL EDITORIAL

Der alte, neue Adler Pfiff

Liebe Leserinnen und Leser,

zwar haben wir am AP nichts grundlegendes verändert, doch bin ich sicher, dass sie seit der Ausgabe 59 einen sichtbaren Aufwärtstrend betreffend Qualität und Gestaltung feststellen konnten.

Neu an dieser Ausgabe ist das Herstellungsverfahren. Bis anhin besorgten wir die ganze Herstellung selbst. Dies geschah mit einem enormen Zeitaufwand und unverhältnismässigem Papierverschleiss.

Ab dieser Nummer erhalten Sie den AP neu im Kleinoffsetverfahren gedruckt und nicht mehr auf der alten, klapprigen Umdruckmaschine "gebastelt". Dies steigert unsere gestalterischen Möglichkeiten und natürlich auch die Qualität. Der Nachteil liegt ebenfalls auf der Hand: Der Herstellungspreis ist etwas angestiegen, doch sind wir der Meinung, dies lohne sich auf alle Fälle. Wir wünschen Ihnen nun ein neues Lesevergnügen mit dem **g e d r u c k t e n** Adler Pfiff.

Die Redaktion

Bitte merkt Euch diese Daten vor:

30. April 2 Stufenübungen
Wölfe / Pfader

7. Mai übereschaukte Wölfe, Pfader, Kosaren

WOLFESTAGER 3.7.-9.7.88 in Dornach

ZIRKSÄLLIY 7.8.-14.8.88 unterwegs

JAHRESGOTT 27./28.8 in Zofingen

WANDERTAGER Pfadistufe 1.10.-12.10.88

FAMA (Familienabend) 19.11.88 in Untereinfelden



WÖLFE

WOLFSWEEKEND 21./22. NOV. IN AARAU

Balu Adler Aarau, Adler Wildegg, Wölfe Reinach

THEMA: "DER WILDE WESTEN"

Was lange gährt, wird doch noch zu Pfefferkuchen. So auch mit dem Weekend mit Wölfen aus drei verschiedenen Abteilungen. Die Idee dazu spuckte schon lange in den Köpfen der Führer, die sich an Leiterkursen oder bei anderen Gelegenheiten kennengelernt haben. Nach langer Vorbereitung und vielen Höcks war es am 21. endlich soweit: Wir starteten in den "Wilden Westen". Hier nun der Exklusivbericht von Balu-Wolf Uehle:

Am 21. November hatten wir ein Weekend, beim Schützendenkmal Aarauer Bahnhof begann es. Wir warteten auf die Wölfe von Reinach und Wildegg. Als alle da waren, marschierten wir in unser Heim. Unterwegs machten wir noch Spiele. Das Gepäck hatten wir Pierôts Vater gegeben, darum war alles schon vor der Tür. Wir brachten das Gepäck in den Schlafrum. Wir assen das Abendessen. Um 21Uhr35 hatten wir eine Nachtübung. Wir trennten uns in zwei Gruppen, die eine Gruppe waren Indianer, die an-

WÖLFE

deren waren Kavallerie. Die Indianer mussten Wachposten überfallen, die aber von der Kavallerie bewacht waren. Um 24 Uhr war Nachtruhe.

Am nächsten Morgen machten wir den Goldsucher. Da bauten wir Siebe, damit gingen wir dem Plan nach, bis wir an die Stelle kamen, die im Plan angezeichnet war. Dort gruben wir nach Gold. Dann schmuggelten wir das Gold an den Piraten vorbei. Dann gingen wir zurück. Im Heim assen das Mittagessen. Dann packten wir und spielten den ganzen Nachmittag bis 16 Uhr. Wir gingen wieder an den Bahnhof. Das Weekend war fertig



Uehle

Columbus



Falls Ihr uns
Berichte sendet:
Länge: 16cm
Breite: 12cm
Farbe: tiefschwarz



WOLFLAGER

HE-LA 87 WOELFE in KOENIZ / BE

(zu den Bildern auf Seite)

Siehe Seite
Nr. 13/14

- 1.+2. Mit dem Zug nach Bern: Balu und Bounty voller Vorfreude auf das Lager, währenddem Yeti in aller Ruhe eine Partie Quartett spielt.
- 3.+4.+5. Nach der Schnitzeljagd brätelten wir in einer Kiesgrube.
6. Hutmode Herbst 87 präsentiert von Klecks und Knopf.
7. Auf dem Stadtausflug nach Bern. Nach dem Besuch des Bärengrabens spazieren Yeti, Wolf und Bimbo dem Aareufer entlang.
8. Und zum Abschluss: Bison der grosse Meister des Hula-Hupp.

Columbus

Nächster AP-Redaktions-
schluss am

Fr 3. Juni 88





Computer für die Lehrer und Drucker für die Pfarrer- und WordPerfects für die Abteilungsleiter und Harddisks für die Disjockeys und Statistikprogramme für den Präsidenten der Aargauer Pfadi und Mäuse für die Katzen und Binärbäume für die Gärtner und Linkage Editors für die Linken und Colorgraphics für die Grünen und Coböler für den Strom und serielle Schnittlächer für

Informatik

Schulung
Beratung
Verkäufe

abakus dv

Elektronische Datenverarbeitung



SCUBA-SHOP AARGAU



Tauchsportartikel

Verkauf - Beratung - Ausbildung
Service - Werkstatt - Füllstation
Badergässli 8 (Schneggen)
5000 Aarau Tel. 084 22 17 48

Gutschein für

10%

Rabatt beim
Scuba-Shop

Jedes Pfadisti und jede
Pfadster chaufft sini Flasse,
Maske und Schnorchel im
Scuba-Shop.

S'isch Ehresach!!

FALKENSTEIN

Gruppenübung vom 31. August



Leider erschienen nur die Hälfte von uns auf dem Telliparkplatz. Quirrlü hatte ihren Whisky dabei. Gemeinsam fuhren wir dann an die Aare. Unsere Velos stellten wir bei einer Brücke hin. Quirrlü teilte jedem eine Karte aus. Nun musste man den Ort finden, wo wir uns gerade befanden. Dann bekam jeder einen Punkt auf der Karte zugeteilt, an diesen musste man nun die andern führen. Mit ein paar kleinen Umwegen gelangten wir zu guter letzt wieder an unseren Ausgangspunkt zurück. Nach einer kleinen Pause gingen wir ein Stück in den Wald hinein. Es mussten immer zwei und zwei zusammenstehen. Einer musste sich Schuhe und Socken ausziehen, der andere musste ihn durch den Wald führen. Am Schluss musste man die Augen zubinden und die mit Schuhen zeigten uns Gegenstände, die am Boden lagen (z.B. eine Tasse, etc.) die wir mit den Füßen betasten mussten und herausfinden, was es war. Die Füße schnell abgeknippt und Socken und Schuhe wieder angezogen. Danach gab es einen kleinen Imbiss. Bald war die Zeit um und wir machten abtreten.

Sprudel

Verfolgt von einem Gangster 7.XI.1987

Bambi und Pan.

Wir mussten um 14 Uhr beim Pfadiheim antreten. Dann gingen wir zu unserm Ratsfelsen (hinterer Steinbruch). Unterwegs schlich uns ein grauer Mann hinterher. Plötzlich holte er uns ein (beim vorderen Steinbruch), da sprangen wir an den Felsen. Er bedrohte uns und suchte dann 5 Kinder aus. Sie hiessen Laura, Muriel, Patricia, Claudia und Katja. Er verband ihnen die Augen, und sie mussten einem Seil nachlaufen. Dann boten wir, ob wir sie aufnehmen wollen. Wir taufte sie Allegra, Shila, Libelle, Piana und Pan, und sie bekamen einen Tauftrank. Fertig! Jetzt ging es nach Hause.

PFADISLI

Die Entführung 31.X. 1987

Wir hatten um 14 Uhr Antreten, Abtreten um 16^h. Zuerst erzählte uns Chüzli eine Geschichte aus dem Dschungelbuch, dann spielten wir Verstecken und Spitalfangis.

Bevor wir Antreten hatten, sagte Wäschpi: "Gümper, komm rasch, ich muss Dir etwas für die Uebung sagen. Wenn wir Verstecken spielen, kommst Du mit mir, und wir rennen den andern davon. Ich komme ein Stück weit mit und zeige Dir den Weg weiter zu einer Bank. Dort fesselst Du Dich irgendwie mit Deiner Kravatte." Auf den Weg legte sie eine Botschaft für die andern, dann rannte sie zurück und berichtete den andern, dass Gümper entführt worden sei. Wir machten uns auf die Suche und fanden einen Zettel, darauf stand: Gebt Eure Znüni ab, legt sie auf eine Bank, dann könnt Ihr Gümper beim Teich abholen.

Gümper * Papillon

Nachtrag von Chüzli: Die Forderung, den geliebten Zvieri für Gümper zu opfern, war für manches Bienli etwas hart. Doch schliesslich konnten wir alle überzeugen, dass Gümper doch mehr wert sei als die Esswaren! Wir überlisteten dann aber die Räuber doch noch, und die Bienli wurden mit ihrem eigenen Zvieri für ihre Ueberwindung belohnt.



PFADISLI

Nachtübung vom 21. November (Abteilungsübung)

Um 17 Uhr trafen wir uns auf der Distelbergbrücke in Unterentfelden. Als, dann alle ihren Gruppenruf gebrüllt hatten, gingen wir auf das Suhrenfeld. Dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Nun zeigte jede Führerin ihrer Gruppe die Zölle und Depots.

Jetzt ging jede Gruppe und ass dort am Feuer oder auch im Dunkeln ihr Nachtessen, wobei uns Wäschpi, unsere Gruppenführerin, das nachher stattfindete Schmuggelspiel erklärte. Als um 19 Uhr dann ein Leuchtschuss von Sugus ertönte, konnten wir anfangen. Eine Hälfte unserer Gruppe fing mit Schmuggeln an, die andere mit Spionieren. Gegen 21 Uhr schoss es wieder in die Dunkelheit hinein. Das war das Zeichen, das der Schmuggel und Spionierteil der Übung nun fertig war. Nun löschten wir unsere Feuer und gingen zu einer Sägerei, wo wir auch die anderen Gruppen wieder trafen. Dort machten wir noch ein paar Spiele. Auch das Rangverlesen war dabei. Nun machten wir uns auf den Weg zur Distelbergbrücke. Auf der Brücke warteten bereits einige Eltern auf ihre Kinder. Wir machten abtreten. Weil mich niemand abholen konnte, brachte mich Quirrlü mit dem Velo nach Hause. Ich glaube, dass diese Nachtübung allen gut gefallen hat.

Allzeit Bereit

Samba



Die Spinnen
die Schmuggler

PFADISLI

Schmuggelübung 21.11.1987

Um 17.00 Uhr hatten wir auf der Distelbergbrücke Antreten. Wir marschierten nach Unterentfelden an den Waldrand. Dort wurden Gruppen gebildet. Jede Gruppe ging an ihren Platz. Dort assen wir das Znacht, dabei erklärte die Führerin das Spiel. Danach gab es einen "Klapf", und das Spiel begann. Es gab Schmuggler, die mussten Gegenstände über einen Zoll schmuggeln. Es gab auch Spione, die spionierten. Wenn sie herausfanden, was die Schmuggler schmuggelten, mussten sie es beim Zoll melden. So ging das Spiel bis 21.00 Uhr weiter. Dann gab es wieder einen "Klapf" und das Spiel war zu Ende. Wir trafen uns wieder in einem Holzschuppen, in dem wir Spiele spielten. Sugus verkündete die Ränge. Danach wanderten wir wieder zur Distelbergbrücke. Da es noch zu früh war, spielten wir noch verschiedene Spiele. Als es 22.30 Uhr war, hatten wir Abtreten und gingen erschöpft nach Hause!

Der Samichlaus 5. XII. 1987



Antreten beim Pfadiheim um 17 Uhr.

Es gab einen Postenlauf, wir haben ein Schmutzli-Wettrennen gemacht: die Pfadisli haben die Bienli in einen Sack gestopft und eine Zeitlang getragen, dann sind wir zum nächsten Posten, wo wir ein Theater oder Gedicht vorspielen oder auf-sagen mussten. Als es dunkel war, kam der Samichlaus. Er hat uns aus einem silbrigen Buch unsere Taten vorgelesen. Mir hat der Samichlaus gesagt, ich lache immer, auch wenn jemand einen blöden Witz macht, ausser, wenn ein Mann kommt mit einem Filzhut und einem dunkeln Mantel. Zuletzt hat er den Sack ausgeleert mit Manderinli, Nüssli und Schokolade. Allegra und Flöckli.

PFADISLI

Uebung vom 23. Januar

Wir trafen uns am 14 Uhr beim Lokal. Weil wir zur Zeit das Thema " Dschungelbuch * haben, und weil in dieser Geschichte sovieler Pflanzenfresser vorkommen, beschloss ich, meine Leute die Früchte für den nachherigen Fruchtsalat selber zu suchen. So versteckten wir, ich und Barbara, ca. Bananen, Aepfel, Kiwi, Citronen und Orangen. Die Pfadisli machten zweier- Gruppen und auf das Kommando " Achtung - fertig - Kiwi " ging es darum, welche Gruppe zuerst ein Kiwi fand (die Früchte waren im ganzen Park des Lokals verteilt!) Die Pfadisli, ziemlich erschöpft vom vielen herumrennen, und Barbara und ich, langsam am erfrieren, setzten wir uns drinnen an einen Tisch. Weil niemand lust hatte, einen Fruchtsalat zu machen, assen wir die Früchte halt, jede für sich. Zum Schluss standen wir vor einem schier unlösbaren Problem: Wie öffnet man eine Büchse Ananas ohne einen Büchsenöffner und ohne dass es eine riese Sauerei gibt ? Die Vorschläge gingen von, mit dem Hammer so lange draufschlagen bis die Büchse nachgibt über draufspringen bis mit den Zähnen aufbeissen. Am Schluss lösten wir es dann so indem wir einen Hammer und ein altes Küchenmesser (als Meissel) verwendeten. Die Ananas, zu deren Genuss wir letzt endlich doch noch kamen, war jedenfalls ausgezeichnet. Als alles aufgeräumt war, machten wir Abtreten.

Allzeit Bereit
Quirli

Es Guesali und
es küssli auf
den Bauchnabel!



IN EIGENER SACHE

2 Monate danach...

doch wir wollen jetzt nicht in Erinnerungen
schwelgen, sondern lieber vorausschauen und zwar
in den Herbst 1988.

Attenzione!

Achtung!

Attention!

1. Oktober bis 12. Oktober 88

HELA 88

Es wird voraussichtlich ein Wanderlager mit
Pfadisli und Pfadern sein, das heisst wieder
einmal ein gemischtes Lager... (endgültige Ab-
klärungen sind noch im Gange).

Vergesst dieses Datum bei der Planung Euer
Ferien ja nicht!

Immer auf Draht Tel. 064 21 00 21

Grösste   Auswahl

 Beleuchtungskörper
Elektr.-Haushaltgeräte 

Hauptladen Aarau, Obere Mühle

Bahnhofstr. 3 - Filialen in Buchs, Erlinsbach, Rohr

PFADER WÖLFE

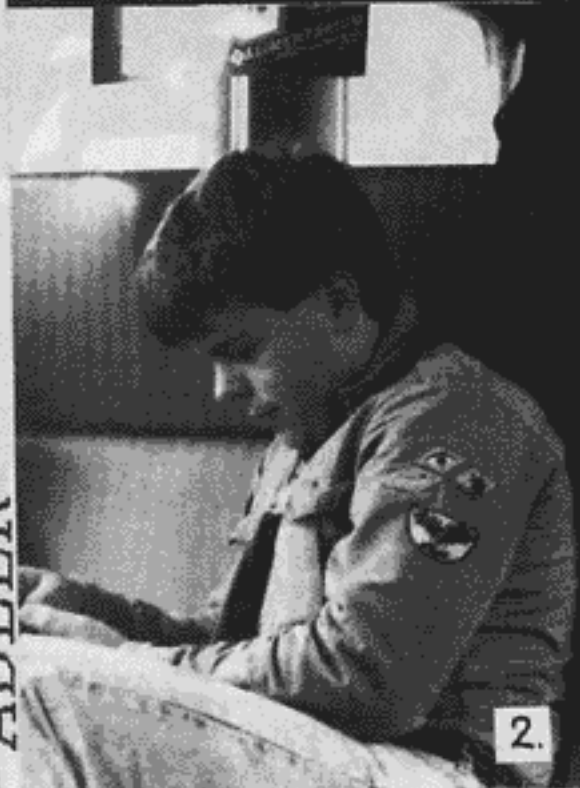
photos: columbus



* W O E L F E *
HE - LA 87
K O E N I Z / B E



IN EIGENESACHE



PFADER

INTERVIEW

AP: Guten Tag mein Herr, weshalb tragen sie so kosmische Kleider ?

Herr: Wissen Sie, mir gefällt rosa so ausgezeichnet, und in meiner Branche, sie wissen schon...

AP: Äh klar, aber was soll den das alte Militärhemd?

Herr: Nun, ich konnte es günstig erben, sie verstehen..

AP: Sie meinen sie seien eher ein sparsamer Typ ?

Herr: Nein das kann man nicht so sagen, immerhin sind meine hautengen, rosafarbenen Gymhöschen nicht gerade billig gewesen.

AP: So, aber ich hörte, sie schwören auf Brockhausartikel, oder ist das nur ein Gerücht.

Herr: Brockhaus ist schon mein Stil, aber auch Kleb-
ettiketten, alte Armyhosen und komische Velos gehören zu meinen Tricks.

AP: Liebe Leser, die Frage geht nun an sie: Wer könnte sich hinter dem Herrn verstecken- oder ist es etwa eine Dame oder gar etwas Sächliches ?

Einsendungen an AP, Postfach, 5000 Aarau. Es winken brockige Preise!!

PFADIPULLI - ADE !!



Leider muss ich Euch, den Bestellern eines Pfadipullovers oder eines T-Shirts, eine schlechte Mitteilung machen.

Da ich bis November 87 nur gerade 42 Bestellungen für Pullis und gar nur 27 für T-Shirts erhielt und nachdem ich 3 Inserate im PfiFF und eine Werbebroschüre am Abteilungsschutten verteilt habe, musste ich die Pulliaktion vorläufig begraben. Um zu den angegebenen Preisen liefern zu können, hätte ich mindestens 100 Pullover bestellen müssen. Es tut mir leid, Euch eine schlechte Nachricht zu überbringen, wer weiss, vielleicht versucht ein initiativer Führer später wiedereinander ein solches Projekt auf die Beine zu stellen.

Sorry, Elch

IN EIG HEIM ENER SACHE

PFADIHEIM

In unser Pfadiheim stecken viele Roverinnen und Rover Führerinnen und Führer Zeit und Aufwand beim Unterhalt und den Renovationsarbeiten.

Nachdem die WC-Decke getäfert wurde und der Vorplatz saniert ist, stehen dieses Jahr wiederum verschiedene Arbeiten auf dem Programm.

Wir wollen die Aussenfassade frisch streichen und die alten, durchgerosteten Dachkänel ersetzen. Zudem werden wir weitere Schlafstellen schaffen und die Douchen im Keller plätteln. - Ihr seht also wir gehen uns Mühe mit dem Heim.

Eine Bitte nun an DICH gib, dir doch auch etwas mehr Mühe mit dem Heim. Jeden Samstag nach der Übung liegt Abfall ums ganze Heim verstreut, Unrat von Übungen wird deponiert, Dreckklumpen zieren die Wände und Wölfe aus der Meute Balu werfen Steine ans Heim. Ich bin sicher, bei Euch zu Hause tut ihr das auch nicht! All dies trägt weder zu einem schönen Heim noch zu einem guten Aushängeschild für die Pfadi bei. Helft alle mit es zu verbessern und benutzt den Container nicht nur als Spielgerät, sondern als Abfalleimer.

Herzlichen Dank Euch

Verdankungen

Der Rotte Relaxus möchte ich für die sehr gute Organisation des Chlaushockes herzlich danken. Es ist nicht immer einfach es allen recht zu machen, doch sicher hatten alle Anwesenden am letztjährigen Chlaus den Plausch. Nebst allem gefiel mir die Idee mit den Lampen ums Pfadiheim am besten. Die "Lämpli-dekoration" verzauberte das dunkle Pfadiheim in ein wunderschönes Märlihaus und liess trotz mangelndem Schnee eine weihnächtliche Atmosphäre aufkommen.

Ebenfalls danke ich der Korsaren Rotte, die mit der Waldweihnacht ihren ersten Grossanlass über die Bühne brachten. Neu war diese Jahr der warme Punsch, der die gekühlten Gemüter wieder etwas aufwärmte. Übrigens war es sicher zum ersten Mal, dass nicht nur der Saal des Heimes, sondern auch alle Stammkunden bis zum Platzen mit Eltern, Kindern, Führern und Verwandten gefüllt waren.

PFADISLI

Vorgänge im Lokal/ Club



Eines der leidigsten Themen, mit den wir uns bis jetzt herumerschlagen hatten, ist wohl das Lokal bzw. der Club! Von Seiten der Adler gibt es einen Clubchef, von Seiten der Ritter einen Lokalchef, und da es mit den Vermietungen schon von je her immer Probleme gegeben hatte, und sowieso niemand weiss, wer wem wann was vermietet hat, kommt es halt zu zwischenfällen, deren einer im Folgenden kurz beschrieben (und nich zu Nachahmung empfohlen) sei.

Montagabend, kurz nach 18 Uhr. Eine ahnungslose Al steigt vor dem Lokal vom Fahrrad und entdeckt, nachdem sie das Licht angezündet hat, zu ihrem grossen Erstaunen, dass die Aussentüre nicht wie üblich verschlossen, sondern ganz im Gegenteil weit offen ist. Bei genauerem Hinsehen entdeckt sie links neben der Türe Holzspäne und diverse Werkzeuge, wurde ganz offensichtlich von innen aufgebrochen und das Schloss sieht entsprechend aus. Nun, was tun ?

Mit einem grossen Saufzer gibt sie ihren Unmut Ausdruck und zugleich, beim Einatmen nämlich, steigt ihr ein unangenehmer Geruch in die Nase. Er stammt aus dem WC. Böses ahnend, öffnet sie die Türe, um sie darauf sofort wieder zu schliessen. Nun konnte sie eigentlich nichts mehr erschrecken, und so konnte auch der Anblick, der sie im Pfadislilokal erwartete, sie nich mehr gross aus der Fassung bringen. Es sah ganz danach aus, als ob hier irgendein nicht mehr ganz nüchterner Festbruder seinen Rausch ausgeschlafen hatte. Am Morgen musste der Arme dann aber festgestellt haben, dass er vergessen worden war, denn die Türe zum Pfadislilokal war abgeschlossen. Tja, was tut einer in solch einer unangenehmer Situation.

PFADISLI

Hinausgehen, ist doch klar... und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt... und ein weiteres Schloss erlag seinem Freiheitsdrang (nur in der umgekehrten Reihenfolge als hier beschrieben...)

Nach und nach trafen dann auch die anderen, das heisst die Gruppenführerinnen und Stuleis ein, und gemeinsam beschloss man, den Mieter und den Clubchef zu informieren und sie zu bitten, herzukommen, um die Bescherung selber die Ehre zu erweisen. Diese erschienen auch prompt und halfen, die Schäden, wo es ging, zu reparieren, so dass das Lokal doch wieder einigermaßen wie früher aussah.

Es bleibt nur noch zu hoffen, dass uns ähnliche Situationen in Zukunft erspart bleiben werden (und etwas Gutes hatte ja die ganze Sache trotzdem, vielleicht war das endlich der Todesstoss für den schon überfälligen Teppich im Pfadisli-lokal.)

Sugus und Omega

Die Heilmittel
aus der Apotheke

apotheker
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

CHLAUSHÖCK



Nachtübung vom Chlaushock

Als wir Antreten gemacht hatten, musste jeder Stamm seinen Ballon mit einer Botschaft suchen. Danach führen alle in den Gränicher-Wald. Dort angekommen bekam jeder Stamm einen Platz zugeteilt, wo sie das Fondue zubereiteten. Dies mundete allen sehr, ausser einigen Pfadern die dachten es sei zuviel Kirsch darin gewesen. Jetzt erwarteten alle voller Spannung den "Samichlaus und den"Schmutzli" mit einem vollen Sack mit Nüssen, Mandarinen etc. Plötzlich sah man von weitem eine Laterne. Alle Pfader wussten, dass es nun soweit war. Nun erzählte der "Chlaus" zu jedem ausser Mid etwas. Statt einem gefüllten Chlaussack, gab er uns nur Zeitungen und zwei Holzstücke. Jetzt zogen die Beiden wieder ab und hinterliessen uns eine Botschaft. Schlumpf und ich gingen um 20.00 Uhr zum vereinbarten Punkt. Dort wurden wir überfallen, und zirka eine halbe Stunde später konnte ich mit einer weiteren Botschaft wieder zu den anderen gehen, aber Schlumpf behielten sie zurück. Jetzt lag ein langer abwechslungsreicher Postenlauf vor uns, der einige von uns auch mit dem auslöschten von elektrisch Kerzen beschäftigte.

Nun, endlich, etwa um 23.30 Uhr war der Postenlauf zu Ende, und nun konnten wir endlich Mandarinen, Nüsse und anderes essen.

Um zirka 24.00 Uhr machten wir in Suhr abtreten.

Allzeit Bereit

Spaz

PFADFINDER ADLER AARAU

<u>AL</u>					
Bernhard Eichenberger	Elch	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93	
<u>AL - Stv.</u>					
Andreas Sager	Zigüner	Aaraustr.	5015 Erlinsbach	34 17 65	
<u>Kasse</u>					
Dominique Erismann	Häxli	Ackerstr.3	4800 Zofingen	062/ 51 08 57	
<u>Revisor</u>					
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr.3	4800 Zofingen	062/ 51 08 57	
<u>Administration</u>					
<u>Quartiermeister****</u>					
Christian Käegi	Känguruh	Sänisweidstr.25	5035 Unterentfelden	43 65 38	
<u>AP - Redaktion</u>					
Redaktion Adler Pfiff		Postfach 3533	5000 Aarau		
Brigitte Kugler	Mikado	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12	
<u>Uniformen</u>					
Frau Steiner		Parkweg 3	5000 Aarau	22 20 73	
<u>Beinchef</u>					
Stephan Kalt	Mulwurf	Schanzmätteli 39	5000 Aarau	22 90 38	
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 11A	5036 Oberentfelden	43 10 29	
<u>Pfadiheim Adler</u>		Tannerstr. 75	5000 Aarau	24 52 50	
<u>Club-Lokal</u>					
Martin Brändli	Shirkan	Schanzmätteli 27	5000 Aarau	24 19 07	
<u>Rovertumen</u>					
Daniel Kugler	Kugi	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12	
<u>Abteilungskleberverkäufer</u>					
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr. 5	4800 Zofingen	062/ 51 08 57	
<u>MÜLFE</u>					
<u>Stufenleiter</u>					
Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57	
<u>Balu</u>					
Daniel Hofer	Columbus	Sengelbachweg 45	5000 Aarau	22 84 72	
<u>Tavi</u>					
Brigitte Müller	Domino	Philosophenweg 30	5000 Aarau	22 84 30	
Astrid Helfenstein	Floh	Hauptstr.16	5032 Rohr	22 17 66	
<u>Ido</u>					
Anita Hutbacher	Struppi	Juraweidstr.251	5023 Biberstein	37 15 21	
Stefan Eichenberger	Pfäffi	Böhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93	
<u>Kaa</u>					
Sandra Honegger	Softy	Goldernstr. 23	5000 Aarau	24 36 68	
Ronrad Brunner	Yeti	Dorfbachweg 2	5035 Unterentfelden	43 39 93	
<u>Toomai</u>					
Daniel Baumann	Ameisi	Jurastr.6	5035 Unterentfelden	43 62 46	
Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57	
<u>Hatti</u>					
Georg Matter	Bison	Roggenhausweg 34	5035 Unterentfelden	43 73 62	
<u>PFADRR</u>					
<u>Stufenleiter</u>					
Marcel Eichenberger	Strech	Böhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93	
<u>Klingstein</u>					
Martin Brändli	Shirkan	Schanzmätteli 27	5000 Aarau	24 19 07	
<u>Rosenberg</u>					
Marc Schwyter	Zombie	Balde 24	5000 Aarau	24 18 66	
Roman Härdi	Schalter	Wasserfluhweg 3	5000 Aarau	24 55 01	
André Ruhn	Picaseo	Neue Stockstr.10	5022 Rombach	37 26 13	
<u>Schenkenberg</u>					
Adrian Bühler	Chlaph	Lindenweg	5033 Buchs	22 05 48	

ROVER

Andreas Sager	Zigüner	Aarauerstr.	5015 Erlinsbach	34 17 65
<u>TA</u>				
Manuel Eichenberger	Strech	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
<u>Progezische</u>				
Frank Kammermann	Mus	Köllikerstr. 15	5036 Oberentfelden	43 45 77
<u>Relaxus</u>				
Mario Maroni	Puma	Buchenweg 12	5000 Aarau	24 39 08
<u>Alpha-Centauri</u>				
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 12A	5036 Oberentfelden	43 10 29
<u>Slogan</u>				
Martin Brändli	Shirkan	Schanzwätteli 27	5000 Aarau	24 19 07
<u>Grinsendes Hirni</u>				
Daniel Häusler	Dano	Römerstr.6	5032 Rohr	24 51 94
<u>F.G.U.F.G.</u>				
Daniel Baumann	Azzai	Jurastr.6	5035 Unterentfelden	43 62 46
<u>Korsaren 87</u>				
Astrid Schwyter	Quirri	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66

ELTERNRAT

ER-Präsident

Kurt Wilhelm Mungo Bachstr.123 5000 Aarau 22 77 02

APA - AARAU

APA-Präsident

Andres Brändli Schlamp Berggasse 912 5742 Källiken 43 36 66

Verb.zur Abteilung

Ruedi Zinniker Marder Delfterstr.37 5004 Aarau 24 83 38

PFADFINDERINNEN RITTER AARAU

AL-TEAM

Kathrin Eichenberger Sugus Höhenweg 25 5035 Unterentfelden 43 62 93

Eather Brandenburg Omega Bühlrain 16 5000 Aarau 24 35 12

CORDEE

Stufenleiterin

Marianne von Arx Kolibri Landhausweg 46 5000 Aarau 22 64 38

PFADISLI

Stufenleiterin

Aurelia Munz Raechka Steinhaldenstr.70 8002 Zürich 01/202 17 36

Snylers

Franziska Wehrli Chögeli Vorstadt 37 5024 Rüttigen 37 17 80

Astrid Schwyter Quirri Halde 24 5000 Aarau 24 18 66

Ithaka-Rantanplan

Malin Mastrocola Sugus Zurlindenstr.4 5000 Aarau 22 46 24

Nicole Sauerländer Flipper Hombergstr.14 5000 Aarau 22 82 19

BIENLI

Stufenleiterin

Regula Hintz Shirka Kronengasse 11 5000 Aarau 24 54 90

Jeabelle Jenzer Wäschpi Liebeggerweg 10 5000 Aarau 24 76 50

Regula Gamp Chützi Bachstr.131 5000 Aarau 24 78 90

Hiko-Präsidentin

Karin Wälchli OC Gen.Guisanstr. 52 5000 Aarau 22 10 69

Kasse

Herr Pfund Zwannenrain 245 5023 Biberstein 37 13 86

Materialstelle

Frau Schilling Rischweg 6 5035 Unterentfelden 43 61 31

Lokalchef

Maja Jeanrichard Amigo Maienzugstr. 24 5000 Aarau 22 48 53

eichcopy . INC

FEB - 88

PFADER

Führungswechsel in der Pfaderstufe

Infolge Bundesferien zwecks Verteidigung unseres Vaterlandes gibt Porsche sein Amt als Pfaderstufenleiter ab. Ich möchte mich als sein Nachfolger kurz vorstellen:

Manuel Eichenberger $\frac{1}{2}$ Strich, 23 Jahre alt, 185cm gross, blond, blauäugig seit 14 Jahren bei der Pfadi. Laufbahn als JP - P - Venner - Korsar - Stafü im Küngstein - Korsarenbetreuer - Organisator und VIP der Abteilung. Vor 4 Jahren habe ich die Stafü-Tätigkeit aufgegeben, widmete mich ausführlich dem Militär (während ca. 500 Tagen) um jetzt mit frischem Schwung wieder in die Pfadiarbeit einzusteigen. Von Beruf bin ich Stauden- und Landschaftsgärtner und arbeite im Raum Aarau Rombach.

Hobbys: Rudern, Handball, Skifahren, Ferien, kulinarische Ausflüge, Autos, Musik, Ferien, Pfadi, da capo al fine.

Da die Pfadi nicht parteipolitisch aktiv ist, werde ich mich über meine Ansichten hier nicht äussern, auch nicht nach diesem Komma. Pfadipolitisch bin ich für die Beibehaltung alter Pfaditraditionen, denn ich bin der Meinung, auch seit Alters her überlieferte Techniken für z.B. Knoten, Biwakbau, Nahrungssuche und das ausführliche Austoben der Pfader und Pfadfinderinnen haben heute immer noch die selbe Berechtigung wie in den Gründungsjahren der Pfadi. Das Thema Mach-Mit ist für mich klar entschieden und ich möchte an dieser Stelle keine Werbung dafür machen, denn auch in diesem Falle gehen bei uns die Traditionen vor.

Die nicht unumstrittene Fusion ist für mich in der Ausführung noch nicht das Ei des Kolumbus, sodass ich meine, man sollte auf der Stufe Abteilung noch zuwarten mit einer Fusion, um sich allenfalls nach dem Kantonalverband zu richten. Wenn wir nämlich vor dem Kanton fusionieren werden wir eine Art Pilotprojekt, was vielleicht nicht ohne Einmischung von Seiten des Kantonalvorstandes gehen wird.

PFADER

Bei verschiedenen Gelegenheiten musste ich in letzter Zeit feststellen, das immer weniger Pfader und Wölfe zum Teil sogar Führer nicht mehr in der Uniform an die Übung gehen. Die Uniform hat bestimmt nicht mehr denselben Stellenwert wie in den Anfangsjahren der Pfadi, doch sie verbindet uns alle mit einander und ist ausserdem ein praktisches Kleidungsstück, welches auch einem Bändelrumpf standhält. Wem hat nicht auch schon das Herz höher geschlagen, als er irgendwo in In- oder Ausland mit braunen, blauen oder grünen Hemden und farbigen Halstüchern bekleidete Mädchen und Buben im Wald oder beim Kartenlesen sah? Auf jeden Fall gehört die Uniform zur Pfadi wie das Allzeit Bereit. **UNIFORMEN**

Ich möchte die Führer bitten mit gutem Beispiel voran zu gehen und die Eltern anhalten, bevor ihre Sprösslinge am Samstag das Haus verlassen, auf die Uniform aufmerksam zu machen.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit mit Führen und Eltern. Allzeit Bereit Strech

Unser Bestreben:
**Beste Qualität –
zufriedene Kunden**



Hauslieferdienst
064/22 14 36

R. + A. Spichiger



CHLAUSHÖCK

CHLAUSHÖCK 1987

Dieses Jahr fand der traditionelle Chlaus-
hock nicht im trauten Heim statt, sondern
draussen, im Gränicher -Eichwald. Auch war
es eher ein Stufen- als ein Stammanlass. Wir
wollten die Stufennachtübung und den Chlaus-
hock kombinieren.

So fuhren wir denn vom Pfadiheim per Velo in
den Eichwald. Dort liessen wir diese stehen
und begaben uns Stammweise zum Chlausplatz.
Dort gab es Fondue zum zNacht.

Endlich kamen die Kläuse mit dem Sack. Doch
bevor wir diesen öffnen durften, waren noch
die Sprüche an der Reihe. Endlich nach etli-
chen Zwischenfällen waren auch diese vorbei.
Nun aber her mit dem Sack. Doch der war leer.
Während die Pfader nun dem Sack hinterherjag-
ten und versuchten ausfindig zu machen, wo er
versteckt war, räumte ich auf. Nachher traf-
fen wir uns wieder. Die Pfader wussten in-
zwischen tatsächlich wo sich der Sack befand
bei den Velos. Mit dem Sackinhalt geschah das
Gleiche wie jedes Jahr, nur mussten wir am
Schluss nicht aufräumen. Gegen Mitternacht
bestiegen wir die Velos und fuhren nach Suhr,
dort war das Abtreten.

Für mich war es interessant, einmal etwas neu-
es zu versuchen. Ich glaube auch, dass das
Experiment geglückt ist. Aber es war (zu) neu.
Nächstes Jahr sind wir wieder im Heim - wie
eh und je. Allzeit Bereit

= Sprühende Ideen von Zombie!



Zombie

GEI

PFADER

ER



Rosen-
berg
GEIER

Fähnlireise Fähnli Geier

Mitte letzten Jahres konnte ich als Vennet und zugleich Kassier unseres Fähnli feststellen, dass der Stand unseres Bankbüchli mittlerweile recht hoch gestiegen

war; er erreichte nämlich die schon fast magische Zahl 1000 Fr.

Um diesem annähernd beängstigenden Zustand Abhilfe zu schaffen, erfüllten wir uns den langjährigen Wunsch einer Fähnlireise mittels eines Besuches im Alpamare.

Am 24.11. '87 war es dann soweit. Sämtliche 11 Geier fanden sich am Bahnhof Aarau ein.

Eine Viertelstunde nach der Abfahrt schlug das Stimmungsbarometer ein erstes Mal deutlich nach oben aus, als Buffo / Wasser / H₂O in einem gewaltigen Anfall geistreichen Tuns konstatierte: "Hey, loged emoi zom Fänschter uus; mer faated jo!"

Die restliche Anreise verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle, wenn man einmal davon absieht, dass sich ein Duo berühmt-berüchtigter Pfader am Bahnhof Zürich zu einem Kiosk aufmachte, um sich dort eine ganz besonders sorgfältig ausgewählte, mit pikantem Bildmaterial bestückte Lektüre anzueignen, was ihnen, wie

PFADER

hernach zu erfahren war, dank der eine ungeheure Aufmerksamkeit an den Tag legenden Kioskfrau nicht gelang.

In Pfäffikon angekommen, bestiegen wir das Postauto, das uns direkt vors Alpamare führte.

Nach dem Umziehen konnte der Spass losgehen.

Alpabob-Wildwasserbahn, Rio Mare, Flipper- sowie Gagelikasten und vieles mehr stand uns zur Verfügung. Dabei sei erwähnt, dass wir, weil wir an einem Dienstag dort waren, das Alpamare praktisch für uns alleine hatten. Sachen wie

"Gschtungg", Lange Wartezeiten, Schlangestehen usw. waren für uns an diesem Tag Fremdwörter.

So verfliegen die drei Stunden viel zu schnell und wir mussten schon bald wieder an die Heimkehr denken, welche ohne Zwischenfälle verlief, da wahrscheinlich alle nach drei Stunden Spiel, Spass und Herumtoben recht müde waren.

Und so kamen wir dann pünktlich um 20.00 Uhr in Aarau an. Ich glaube, der Besuch im Alpamare war für alle elf Fähnlimitglieder ein schönes Erlebnis.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Eltern meiner Pfader bedanken, ohne deren Zustimmung wir unser Alpamare-Projekt nicht hätten verwirklichen können und schliesse mit der Einsicht: Das Alpamare ist eine Reise wert.

Allzeit Bereit.

Liccolo



Pfaffi Domino

Bollo ↓



Mikado

Photo-Klatchbas
Skilages 87/88



Strech

Domino



Hulk



Struppi



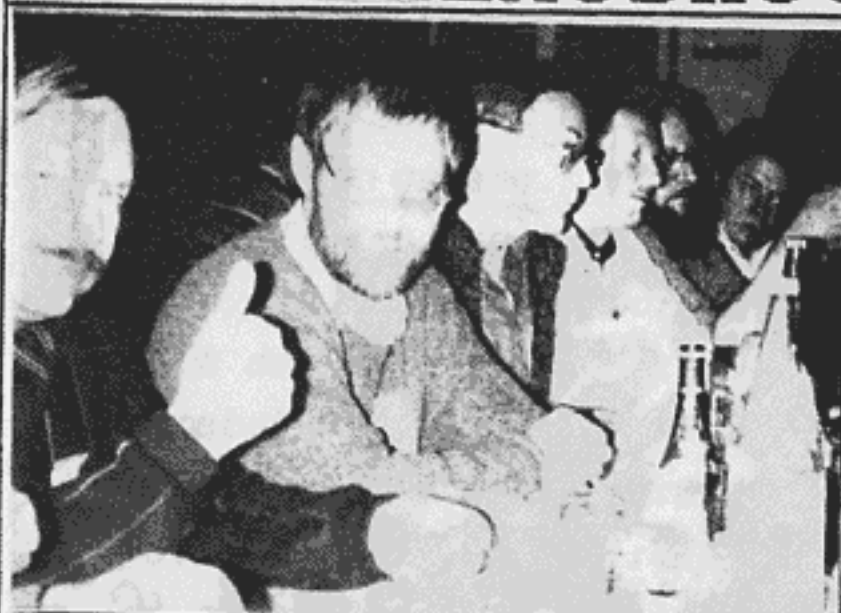
Ameisi



Quirli

Hulk

CHLAUSHÖCK



ROVER/APPA



Chlaushöck



PFADER

Häfis Taufe

LUCAS

Liebe Pfadisli und liebe Pfader .

In meinem 1.Ap-Bericht möchte ich über die Taufe von Martin Häfliger schreiben. Antreten war um 13.30 Uhr beim Fähnliplatz, wo Martin eine Kiste ausgraben musste. Als dies geschehen war, teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine Gruppe blieb beim Fähnliplatz, die andere, zu der auch ich gehörte, spazierte gemütlich zur Aarebrücke beim oberen Stauwehr. Dort bereiteten wir alles gut vor, was nötig war, zum Hinunterseilen Häfis. Dieser wurde von der anderen Gruppe etwa 10 Minuten, nachdem wir uns verabschiedet hatten, weggeschickt. Er musste auf seinem Weg zur Aarebrücke einen Postenlauf absolvieren.

Wir konnten gerade nochmals überprüfen, ob das Seil wirklich hielt, als Häfi bei uns auf der Brücke ankam. Nachdem wir Häfi gut gesichert und ihm die Augen zugebunden hatten, musste er über das Geländer steigen. Jetzt wurde es lustig! Wir seilten ihn langsam ab, bis ihm das Wasser über den oberen Rand der Schuhe reichte. Langsam wurde er danach wieder hinaufgezogen. Er durfte nun seine nassen Füße trocknen, allerdings durfte er seinen Verband um die Augen noch nicht abnehmen. Mit der Hilfe eines Seiles führten wir Häfi zum Fähnliplatz zurück. Inzwischen hat hier die andere Gruppe eine Seilbrücke hergestellt. Diese Seilbrücke musste Häfi mit immer noch verbundenen Augen überqueren, was ihm auch ohne grosse Mühe gelang. Nach diesem Ereignis führten wir Häfi zur Bundeseiche. Mit zwei alten, leeren Strohsäcken umhüllten wir dort Häfi, sodass man von ihm gar nichts mehr sehen konnte. Nun musste Häfi zu guter

LU-
PFADER-CHS

Letzt auch noch den Hang hinunterrollen. Das passt ihm jedoch nicht allzu sehr. Als er am unteren Ende des Hanges ankam, war ihm schlecht. Mühsam schleppten, trugen und zehrten wir Häfi den Hang wieder hinauf. Oben angekommen, durfte Häfi die stinkenden Strohsäcke ausziehen. Die Augenbedeckung musste er jedoch während des Rückweges zum Fähnliplatz immer noch behalten. Beim Fähnliplatz begann nun die eigentliche Taufzeremonie. Nachdem Häfi das Fähnliversprechen abgelegt hatte, stellte Chnebel ihm drei Namen zur Auswahl. Der 1. war Schafskopf, der 2. Arschloch, für den 3. Namen bekam Häfi ein paar Buchstaben, mit denen er seinen eigenen Namen zusammenstellen konnte. Mit starker Mithilfe von uns bildete er das Wort Pierrot. Danach brieten wir unsere Würste und hatten es dabei lustig. Das Abtreten erfolgte um 17.45 Uhr.

Ich war zum ersten Mal bei einer Taufe dabei. Sie gefiel mir ausgezeichnet.

Allzeit bereit

Hefan Fäs



Grü-Spruso-Täfel; Zusammensetzung: Zucker, Stärkesirup, Weinsäure, Zitronensäure, Natriumkarbonat, natürliche, und künstliche Aromen, Farbstoffe: E104, E110, E124, E131.

stündigen Beheizung Wärme ab. Nach Quartierbezug essen wir zu Nacht Gemüseuppe mit Brot.

Der Tessinerofen gab erst nach mehrstündigen Beheizung Wärme ab. Nach Quartierbezug essen wir zu Nacht Gemüseuppe mit Brot.

Anleitung: Man nehme die schmutzigen Teller und stelle sie der Reihe nach auf eine Treppe. Man nehme weiter eine Feuerwehrrampe und spritze die Teller ab (Patent by Zeus). Man nehme eine Abwaschbürste und Puck und wasche die Teller sauber.

Sorry Schalks, aber bitte die Masse beachten!

Chnehel's Down Jones

zu verkaufen:
 neuwertige Jeansjacke:
 BIGSTAR Grösse: 164
 Schönstes Blau
 Preis: 20 Fr.
 Tel: 24' 77' 14

Mir verstehen
 von allem überhaupt
 nichts, darum reden
 wir überall mit.



Verkaufe ein Paar
 Survivalstiefel.
 100 % wasserdicht
 Preis: 10 Fr.
 Peter Haberstich
 v/o PANTHER
 Rothpletzstr. 2
 5000 Aarau
 Tel: 22' 42' 58

Verkaufe LUFT-
 GEWEHR, Marke
 SLAVIA! 2 Jahre
 jung. Mit Ziel-
 fernrohr!
 Neupreis: 150 Fr.
 Ich verkaufe es
 für 90 Fr.
 Lukas Schmid
 v/o LUCHS
 5033 Buchs
 Tel: 22' 37' 49

Biete Wolfshemd an
 (in sehr gutem Zu-
 stand)
 Grösse: 0
 Preis nach Verein-
 barung
 Alexander Zschokke
 v/o DELPHIN
 Weinbergstr. 54
 5000 Aarau
 Tel: 24' 15' 02

Fundgegenstand
 aus Pfi-La 87:
 schwarzer Trainer.
 Brigitte Müller
 v/o DOMINO
 Philosophenweg 30
 5000 Aarau
 Tel: 22' 84' 30

Biete Wolfsmütze an
 (in sehr gutem Zu-
 stand)
 Hutgrösse: 54
 Preis nach Verein-
 barung
 Alexander Zschokke
 v/o DELPHIN
 Weinbergstr. 54
 5000 Aarau
 Tel: 24' 15' 02

zu verkaufen:
 ferngesteuertes
 Auto. Preis nach
 Vereinbarung
 Tel: 24' 37' 39

Suche Pfadihemd
(in gutem Zustand)
Grösse: M-L
(3. Bez/15yRe)
Alexander Zschokka
v/o DELPHIN
Weinbergstr. 54
5000 Aarau
Tel: 24'15'02

Suche Töfflimotor
(nicht mit Keil-
riemen, sondern
mit Kette)
zahle Höchstpreis!
Peter Haberstich
v/o PANTHER
Rothpletzstr. 2
5000 Aarau
Tel: 22'42'58

EU REVOTR



„Ich möchte Sie in einer sehr arnsten
Angelegenheit sprechen, Frau Müller!“

Alzeit Bereit

~~Freibel~~

Gruß und
Kuss auf
den Bauch-
nabel.

SKILAGER i i i

Mascarpone/Mascaidone/MaschadoneSonntag der 27.12.1987 die Anreise

Mit staunen merkten wir, wer alles da war: Zeus, unsere Sirene mit grossem Frequenzumfang; Whisky, unser ständiger Begleiter; Puck, mit riesen Kassettenvorrat ohne Walkman aber mit Ärzte; Barbara & Chüzli, (ohne us wärdt ihr verhungert, jawohl !!!) (Zitat Chüzli); Falter/Kiwi/Luus unsere drei Haus-Rünzel; Nutzli, unsere Sprachlehrerin (Griechin); Rosy (Globi), "unter 32 16 8 herrscht Konjunktur die ganze Nacht"; Kolibri, unsere Vampir-Lady (wurde von Zeus, unter Anleitung Schlaflied, angeknabbert; Zowie, ???!?!?!; Schalter, unser Computer-Statistiker ohne Computer.

Auf der Fahrt in einem modernen pfadigerechten SBB-Wagen stellte Puck zu ihrem Bedauern fest, dass sich die überflüssigen Fotoapparate nicht zum Fenster hinaus chassen lassen. Puck funktionierte ihre Hosentasche zu einer Alusammelstelle um. Es stellte sich heraus, dass man uns ein Raucherabteil reserviert hatte. Da wir Nichtraucher sind, wollten wir das Abteil rauchfrei halten und mussten so die Aggressivitäten eines Zigarettensüchtigen über uns ergehen lassen! - Zu unserem Glück verlies dieses Subjekt den Wagen bald in wilder Flucht. Es gibt Leute, die es fertigbringen, die Kapelle von Wassen gleich vier mal zu verpassen. In Tessin empfangen uns grüne Matten. Die Pünktlichkeit der PTT lässt auch im Tessin zu wünschen übrig! Nach einer einstündigen Postautofahrt (sprich Tiertransport) erreichten wir Caudo. Wir wälzten uns unter der Last der schweren Rucksäcke, die wir ins Auto verladen, den Berg hinauf. Hier bezogen wir unsere Luxusvilla mit Swimmingpool, 2m³ grosses Becken mit Eiswasser.

Montag der 28.12.87

Was machen wir heute? - Zuerst die Abrechnung (wää) - Da konnte Kolibri ihr Rechen-talent voll entfalten! Sie hatte sich um hundert Franken verrechnet, die Folge war Panik. Zwar hatten wir kein Geld mehr zur Verfügung, aber der geheime Wunsch nach Schokolade kam auf. Also bummelten wir los durch die Dörfer, Caudo, Bodio, Selma, und plötzlich kam der Fels. Alle blieben sprachlos und mit offener Munde liegen. Warum? - Wir kamen uns wie auf einer Karibikinsel vor. Die Sonne bräunte unseren Teint, so dass wir jetzt noch wie Mager aussehen. Aber Kolibri, die ihr blaues Blut bewahrte, jagte uns unbarmherzig weiter. In Arvigo angekommen stürzten wir uns alle auf die Türen des Multi-Micro-Marktes (Denner), doch leider wehrten uns diese vehement ab. Notgedrungen beschlossen wir uns einen Coup zu Leibe zu führen. Da es aber nur Kübeli-Glace (Vanille-Erdbeere) gab, erfrischten sich die meisten mit einem Coca-Cola. Viele konnten sich noch dazu Überwinden Postkarten zu

SKILAGER

schreiben. Um 15.00 Uhr, als es einzunachten begann, öffneten die Portale des Denners. Alle stürzten sich auf die Schokolade und Kolibri kaufte, zum Entsetzen Aller ein Quick-Lunch ("Stocki & Fleischhügel"; 10fach Verpackt)!!- Postautos sind rar, Das nächste fuhr in zweieinhalb Stunden, ohne uns. So machten wir uns auf den Weg. Die drei Haus-Rünzel und Schalter fahren per Dauenen. Die anderen hatten kein Glück und trafen nach und nach in Masciadone ein. Zu Nachte gab es Spaghetti Bolognese.



Dienstag den 29.12.1987

Tja, an diesem Tag kamen die drei Hausrünzel zu Kolibri und teilten ihr stolz mit, dass dem Hausrünzel Kiwi der Asthaspray ausgegangen sei. Das warf alle Pläne für den Tag durcheinander, sofort musste eine Krisensitzung einberufen werden. Resultat: Es muss x-Personen geben, die sich nach Bellinzona begeben: Die Kriterien waren: Es musste ein männliches Wesen dabei sein (Autostop); es müssen zwei oder drei sein; alle müssen ein 1/2-Taxe Abo besitzen (wenn der Charme nicht reicht => Postauto); Jemand muss Italienisch können (leider konnte es überhaupt niemand..). Sofort zog die Dreierdelegation Izobie, Chüzli und Kolibri los. Kiwi wurde unter strenger Aufsicht genommen. Keine Bewegungen, keinen Mucks. Wir haben gar nicht gewusst, dass Kiwi das kann! Bevor wir uns im Stöppeln versuchten, guckten wir in Casa del Pizzo in Bodio hinein. Sabine ass noch Izorge. Kolibri stotterte vor den knapp 20 Leuten ein paar Wörter hinaus: Asthma Spray gesucht Bellinzona .. eh, äh, geht jemand hinunter. Sabine steht auf "Ich gehe in 10 Minuten". So war halt unsere Delegation wasonst. Wir warteten dann rund zwei Stunden und schauten Cauco an. Die Kirche war leider (zum Glück!?) zu.

Als der Spray endlich kam, staunten wir: Der Spray, den wir brauchten war, nämlich rezeptpflichtig. Zum Glück konnte Sabine aber gut Italienisch und kannte viele Apotheken. Von der Sonne tiefgebräunt kehrten wir wieder auf den Berg zurück. Die anderen muschen währenddessen das Geschirr.

Weitere Anwendungsmöglichkeit: stinkende NCs.

Am Abend waren ein paar noch nicht müde um ins "Bett" zu gehen. Diese (Zeus, Rosy, Chüzli, Schalter und Nutzli) zogen unter Führung von Zeus und Kolibri ins Tal und machten eine Nachtwanderung. Obwohl Kolibri meinte, sie könne sich dort aus, wurde sie eines Besseren belehrt, den auch hier hatte das Unwetter vom Sommer gewütet.-Anders ausgedrückt, es hatte keinen Weg mehr (aber das haben nur Zeus und Kolibri bemerkt). Zum Glück stand die Brücke noch. 1. So konnten Nutzli und Schalter sich mit ihren Sternbilder befassen. 2. Konnten wir die Calancasca ohne nass zu werden überqueren.

Ergebnisse dieses Tages: Wir sind müde; Schalter entdeckt die Leidenschaft für Sternbilder (vorallem Orion).

SKILAGER i i i

Mittwoch den 30.12.1987 oder Zirütäg

Wir erhoben uns mit der Sonne, die es jeweilen auch nicht für nötig befunden hatte, uns ihr Antlitz vor halb elf zuzuwenden. Gestärkt mit einem etwas dunkel gefärbten "Sandsturm", traten wir vor unsere Villa, um uns gleich wieder hinzulegen. Wir erfreuten uns an dem sonnigen Wetter. Puck beschäftigte sich mit postalischen Umgangformen, während Kolibri sich in die jüngere Geschichte des Glarnerlandes verirrt hatte. Die drei Hausrünzel unternahmten unterdessen einen schwarzhaften Versuch des Grasschlittens auf Blachen. Nutzli beschäftigte sich mit dem Häkeln einer fliegenden Untertasse. Plötzlich wurde ihr Garnknäuel von Überaut erfasst und stürzte sich todesmutig ins Tal. Das Knäuel wurde mit einer schwierigen Rettungsaktion in der Wand zurückgeholt, drückig. Dies alles wurde mit Ärzte und Lonely Hearts Club Band untermalt.

Die Sonne wanderte langsam vom Zenit Richtung Untergang. Wir beschlossen daher uns noch zu einer Aktivität aufzuraffen und die Telefonzelle von St.Domenica zu besichtigen. Diese entpuppte sich als Dorfmittelpunkt mit Feuerwehrausrüstung, teils von anno 1939. Auf dem Rückweg erinnerten wir uns an unseren guten Vorsatz die Kirche von St.Domenica zu besichtigen. - Doch es kam anders: Von einem Migrowagen überrascht, änderten wir unsere Absichten. Alle stürzten sich, vom Zirü (=Zivilisationsrückschock) gepackt, in das fahrende Zivilisationssymbol. Es wurde alles gekauft: Von Mascarpone über Glace über Sprusotäfeli bis Flüssigmilch.

Nachdem wir die halbe Zivilisation "gefressen" hatten, wandten wir uns der Kirche zu. Doch die Portale erwiesen sich als geschlossen. Zivilisation lutschend, zerbeissend, kauend näherten wir, Puck, Rosy, Kolibri, Barbara, Nutzli, Zeus und Schalter, uns unseren bescheidenen Heia.

Zum Abendessen hatten wir hohen Besuch: Jin, den Masciadoner Einsiedler und Kirchenschlüsselverwalter. Diesen versuchten wir auch ihm abzulutschen. Zombie kreierte für diesen Abend eine schwackhafte Polenta. Jin zeigte sich, gegenüber unserer Idee das Neue Jahr einzuläuten mit dem Ausruf:

"nouvo anno -nuova vita", den er zum besten gab, erfreut.

Schon bald packte uns die Müdigkeit und wir begaben uns in die Schlafsäcke.

Donnerstag den 31.12.1987

Am Silvestermorgen waren alle ein bisschen faul. Nur die Hausrünzel waren wie immer aufgezoogen und erinnerten Zeus an sein Versprechen, dass er heute mit ihnen schlitteln gehe. Also zottelten die drei - im Schlepptau Zeus, Rosy und Kolibri - durch die grünen Matten. Bald fanden wir einen Flecken Schnee, und siehe da, es lagen sogar Skis bereit zum fahren. Leider fehlten die Skischuhe. Aber wir hatten grosse Wanderschuh an und konnten so mit den Kinderski runterfahren. Bei jeder Kurve, die Falter machen wollte, gab es ein Gelächter, denn sie fiel immer aus den Bindungen. Mit dem einen Schlitten den wir hatten verbrachten wir noch lange dort. Mit den Luftibus-Blachen ging es leider nicht (nicht einmal fürs Schlitteln kann

SKILAGER III

man sie gebrauchen).

Pflotschnass zogen wir ins Casa del Pizzo, wo wir eingeladen waren uns zu duschen. (Dreckig ins neue Jahr ist auch für einen Pfader nichts.) Frisch duftend in den tiefenden Klamotten machten wir uns auf die Suche nach dem Briefträger, den er versprach uns, das Kollektivbillet zu machen. Die Wirtsfrau schickte uns zu einem Stall. Statt bei einem Stall landeten wir bei einem Ferienhaus: "Buon giorno, vous êtes déjà ici. Ah buono, vous faites une visite chez nous, ça va." - Jedenfalls checkten wir es nicht. Es waren Feriengäste aus Lausanne, die Gäste erwarteten. Zuerst meinte der Mann, wir wären die Gäste, aber er schaltete schnell und plapperte weiter. Im Französischen fühlten wir uns viel besser als im Italienischen. Auch gab es hier noch Orangensaft und Schokolade, die uns offeriert wurde. Auf dem Rückweg trafen wir doch noch den Briefträger an. In Masciadone oben kochte schon das Fondue und Jin war auch schon da. Das Fondue war Spitze, mit viel Knobli.

Nach dem Essen begannen einige mit Jassen. Obwohl Jin behauptete, er habe seit 20 Jahren nicht mehr gejasst, guckte er den anderen in die Karten wie ein Profi. Neben dem Jassen wurde auch noch Mühle gespielt.

Um Mitternacht kam dann das grosse Ereignis: Wir durften die Glocke in der Kapelle von Masciadone läuten. Seit zwanzig Jahren wurde sie nicht mehr geläutet und sie war die einzige Glocke, die geläutet wurde, man hörte sie durchs ganze Tal. Wir begossen dann das neue Jahr (mit Whisky). Ein paar sangen noch am Feuer. Andere suchten schon jetzt ihre Schlafsäcke auf.

Falter

Freitag den 1.1.1988

Tagwache wäre um 7.00 Uhr gewesen. Wirklich aufgestanden sind wir um 9.00 Uhr. Irgendjemand kochte Kakao, jemand strich Brot und irgendwie schafften wir es, dass wir um 13.00 Uhr mit Abwaschen, Aufräumen, Putzen, Rucksackpacken und Platz säubern fertig waren.

In 20 Minuten pressierten wir den Berg hinunter zur Postautohaltstelle (Um 14.00 Uhr fuhr das Postauto) und irgendwie erwischten wir einen Zug nach Olten und Bellinzona. Die Zugfahrt verlief sehr ruhig. Jeder lag in seinem Sessel, müde, schlapp und ein bisschen erleichtert. In Aarau grosses Händeschütteln, es wurden Verabredungen abgemacht, blöde Sprüche geklopft. Einige Reisende zeigten grosses Erstaunen, eine Solche Horde "verwilderte" Jugendliche zu sehen.

sich die Gruppe auflöste, blieb auf dem Bahnhof nur ein schwacher Rauchring.

ADLER

Handwritten notes and signatures:
M. Huber
STUCK → E45 → Schellen
Kilbi
M. Mülli
Babs
Clint
A. Ziegler

KLATSCHBAR

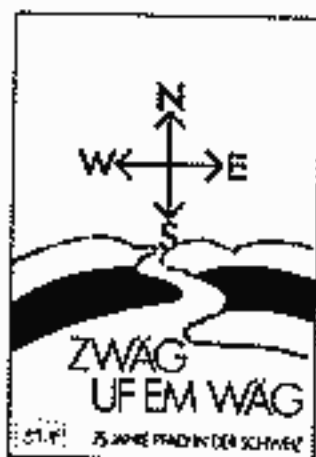
Klatschbar Extra (Hoverskilager)



* Yeti las die Armeebeförderungsliste in der Zeitung und wusste nachher: Kägi (Känguruh) ist Oberst! * Alle Jahre wieder: Ein lustiges Fest und Ameisi parkiert das Nachtesen. * Mikado versuchte sich als Künstlerin. Das Resultat zeigte sich in Form eines Gebildes mit 15 Paar Skistöcken. * Pfäffermönz sassa am Tisch, den Kopf auf die Hände aufgestützt. Zitat Strech: "Verstecksch dis mickrige Schnäuzli?" * Lämpli, Gipfeli und Mandarindli haben neue Skibrillen. Partnerlook im Baby - look. * Mäni saberte an die Wand. Folge: heisse Ohren für Mäni, Elch, Ameisi und Pinguin; Superunterhaltung für Kägi und Mus. * My name is Vice, Miami Vice! * Elch mixte einen neuen Drink, taufte ihn Midnight Porsche und verteilte ihn an die Korsaren. (Kenner wissen: der Drink war ungeniessbar) * Beim Drinkmiken kam es an den Tag: SSS !! SSS heisst natürlich - Silka, Sophie, Süffel. * Man nehme: 1 Strech + 1 Mikado + 1 grosse Dose Rasierschaum. Ergibt 1 Schneemikado sowie lustige Fotos (zu besichtigen bei Mus) * Beni führte (unfreiwillig) einen Schwangerschaftstest mit Domino durch. * Lagermotto Feigling: Kägi klatscht in die Hände - 1 Sixpack (Feldschlösschen) zerbrochen; Beni sagt Feigling zu Kägi - diesmal geht ein Tenpack in Brüche; Kägi sagt Feigling - 2 Tüten Orangensaft zerplatzen über seinem Kopf; Mus, Strech und Chregu sagen Feigling - Beni und Pinguin fühlen sich geschädigt und trinken den Wein allein; Zigüner ist der lachende Dritte. * Bollo will Quirrli (befreundet mit Pfäffi) abwerben. Seine Bemühungen blieben, zum grossen Leidwesen eines Lagerteilnehmers.

KLATSCHBAR

erfolglos. * Dafür durfte Hulk, nach 4 Tagen Händchenhalten, Domino zum ersten Mal küssen!
 * Zigüner stellte nach längerem Ueben fest: Pfadilieder eignen sich nicht für eine Handorgel. * Ein einsamer roter Golf GTI fuhr nachts um 0215 über die Skipiste. Anschliessend wurde er von 0230-0330 von chertS und igäK (Namen von der Red. geändert) wieder ausgegraben. * Ameisi verlor am Skilift seinen Stock samt Struppi und Mikado. * Eine Rätselhaft Suchtkrankheit brach im Skilager aus: Risiko! Die ernsthaft Erkrankten spielten Tag und Nacht. * Brasil, ne ne ne ne ne nee * Sprudelbad: Benützung max 20 min. Kein Platz für Bockwürste, wir sind erst 50 min. drin. * In der Disco kam es an den Tag/die Nacht: Hulk ist Fan von wandelnden Schminkkoffern. * Bears, Chicago Bears ! * Auch auf der Lenzerheide spielt sich das Einkaufsspiel gut, sogar Verkäuferinnen helfen mit. * Struppi liebt Ameisi und Hängfleisch (ca 90° + kaltes Wasser). * Mit einer (fremden) Schlafsackhülle kann man sehr gut schlitteln. * Nach einem guten Krabambuli lernte auch Strech schlitteln; mit dem Grillrost über das Skilifttrasse! * Wolf lernte das Krabambuli schätzen - mehrere Rover durften sich als Gehilfe betätigen. * Yeti sieht ohne Bart wieder 10 Jahre jünger aus. *



KLATSCHBAR

Klatschbar



* Chregu liefert das Thema für unterentfelder Dorfklatsch - er stürzte den FC Beitrag an der Gemeindeversammlung. * Roverchlaushock: Dimitri hatte Angst vor dem Samichlaus und demolierte auf der Flucht das halbe Pfadiheiminventar. * Die Rotte Relaxus sass mit den Badehosen im Schnee und machte daraus einen (öden) halbstündigen Film. * Waldweihnacht: Rädlibueb Strech hat wieder einmal Probleme beim Velofahren; erst beim dritten Versuch klappte es. Unterwegs verlor man auch noch Chregu, er hatte sich nämlich in Unterentfelden verfahren! * Dank des vorhandenen "Risiko's" besuchte Kugi das Roverskilager: * Auch Porsche ist nun bei den "Grünen" eingedrückt. * Bei der APA-Überschauklete hatten Puma und Marder einige Mühe, den Weg auf die Wasserfluh zu finden! * Balu und Banjo tanzten zusammen in spärlicher Bekleidung. (So gesehen am Aarauer Schülerabend) * Nach neuesten Meldungen hat Gnom's Arbeit bei ABB (BBC) noch keine grossen Schäden verursacht. * Zitat Schalter: "Wenn die BBC Gnom überlebt hat, wird sie auch mich überleben!" (Anmerk. der Red.: Schalter beginnt im Frühjahr eine Lehre bei ABB) * Yeti ist ein biologisches Wunder: trinkt (säuft) eine Flasche Bier, isst einen ganzen Kuchen, trinkt wieder eine Flasche Bier, verdrückt 1 Sack Pommes Chips, schlürft den Inhalt einer Weinflasche und säuft zum Schluss eine Flasche Abwaschwasser. Folgen: Keine !!!! * Zombie schokkiert am Abteilungsrennen. Trägt rosa Rosen (ächz) zu einem Militärhemd, einen Oekopulli und darüber einen rosa Bademantel. * Puck fühlte sich im Alternativskilager wie von Elch erhängt.

KLATSCHBAR

* Mänis GTI ist wieder ein mal in der Garage, der Pfosten vor dem Mc Donalds war stärker als das Autoblech. * Nach neuesten Erkenntnissen gehört Känguruh dem zürcher "Flachadel" an. * Rich und Silka kauften ihre Wohnungseinrichtung wie Gorgonzola: Der Schimmel ist schon beim Kauf dran. Motto: Wer zahlt befiehlt nicht. * Fotoreporter Mus wird mit Fasernachtschminke beim fotografieren von Mikado, Strech und Kügi vererl. (geteiltes Leid ist doppeltes od. so ähnl.) * Kugi bringt es an * Werfen mehr hat weh - Al Capone *
 * Was macht man wenn es keinen Schnee wirklich
 und verwende sie als Ersatzprojektiv Eier, sticken.
 er Red. : Gell Mus ?! - Man nehme einige
 italien. ; Gell Mus ?!

Anderswo im Kanton läuft... Haben doch die Rothburger im... den hyperkomischen Witz mit dem... 65, S. 30) auf ihrer Witzseite abge... Lenzburg scheint in Rottwerbeartikeln... Als kürzlich das Heim reserviert wurde, betreffende nebst dem Mietvertrag: 13 Rottk... 2 alte Jubiläumsbuntspechte, 7 Ehrenmeldungen, 1 nasses Zelt und 2 entlaufene Affen des Zirkus Minto. Chläuse am Chlaushock des APA katalysyphal, nächstes Jahr greift man zur Selbsthilfe. PW in Thun - was nun ? Strolli schloss Vertrag mit der städtischen Reinigung Zürich. Grisly immer noch solo - langsam wirds Zeit! Chlötzli sei auch schon weg-aseabebeziert worden, Zack ist arbeitslos und Choli im Stress, Twiga chritz mit Dimitri um den Tip und Uranus will nicht, dafür hat auch Kim die Finger drin. Pinguins Nase ist auch voll und überhaupt wer kommt denn in diesem 1. Stufen-kantons-Puff noch nach ?

ADLER

ad opticus



bruchsch e neu
BRILLE

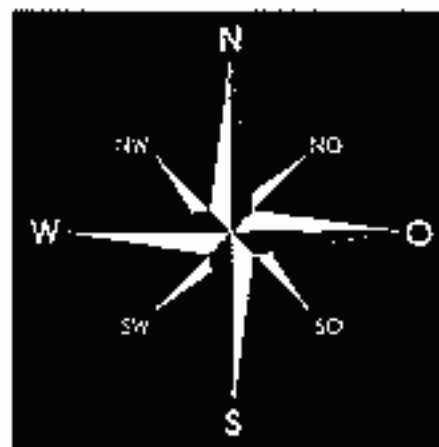
oder dänksch a
KONTAKTLINSE ?

chumm zu mir
ich chumm drus!

Augenoptikermeister
Claus P. Parschalk

Laurenzorgasse 7 (zwischen
Saalbau und Postfiliale)
5000 Aarau, Tel. 064 / 22 58 66

Wie international die «Winterthur» wirklich ist,
lässt sich einfach erklären:



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Peter Rothacher, Regionaldirektion Aarau
Laurenzenvorstadt 9, 5000 Aarau, Tel. 064/25.55.11

6201265

Marianne Erne
Hohlgassee 65

A Z
5000 Aarau

5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach, 5001 Aarau



Bankverein

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

... KREDIT

*Eine neue Idee vom Bankverein
Das Bankverein-Ausbildungskonto mit Kredit und umfassenden
Dienstleistungen. Exakt auf die Anforderungen und Wünsche von
jungen Leuten* zugeschnitten. * ab 18-30 im mindestens 2-jährigen Vollausbildung*

Das ist die Bankverein-Ausbildungsförderung:

Neu

1. Ein Bankverein-Ausbildungskonto mit dem bekannten Bankverein-Multiservice und Vorzugszins.
2. Ein Ausbildungskredit mit Gratis-Versicherungsschutz.
3. Kompetente Informationen rund um Studium, Ausbildung und Finanzen.
4. Copy-Service: Unterstützung beim Kopieren von Dissertationen und Diplomarbeiten.
5. Einladung an ausgewählte Bankverein-Veranstaltungen:
Gratis-Zustellung von Publikationen, ein Abonnement unserer Zeitschrift
(Der Monat) usw. usw.

*Die Bankverein-Ausbildungsförderung wird Ihnen manches anleihen.
Nehmen Sie noch heute mit der nächstgelegenen Bankverein-Niederlassung
(siehe unten) Verbindung auf und verlangen Sie detaillierte Auskünfte.*

Aarau - beim Bahnhof



**Schweizerischer
Bankverein**

Bankverein. Eine Idee mehr.